



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Christlicher Saturnus

Braendl, Matthaeus

Augsburg, 1687

XXIII. Cap. Die Zeit macht alles vergessen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50887](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50887)

Das röhret der Dachs / das brüllt der Löw
 Der Undergang sie kummert.

Das krähet der Haan / das singt der Schwan
 Das pfeiffen auch die Meisen.

Auf disem Dant / der Elephant
 Durch Lybiam thut reisen. (f)

(a) Joan. Jonst. class. 10. de admir. homin.
 art. unic. vid. & loc. cit. c 1. art. 3. (b) Ovid. in
 (c) Fulgent. Mytholog. l. 1. c. 2. (d) R. P. Balde de
 mund. Poëmat. 10. (e) Ovid. 4. de Pont. Eleg. 8. (f)
 loc. cit. Poëmat. 3.

Das XXIII. Capitel.

Die Zeit machet alles vergeffen

Die Zeit ist ein Mutter / vnd
 gerin aller Sachen: sie gibt
 nimbt alles: dessen sie heut gedencft /
 sie morgen: ihr Gedächtnuß / ist vnser
 gessenheit. Es ist vnser Leben / spricht
 Buch der Weißheit / (a) wie die Gedäch-
 nuß eines Gasts / der über Nacht bleibet
 vnd in der Frühe darvon gehet. Schönmeh-
 vnserem Zweck schicken sich jene Albert
 schoffs zu Mains / vnd der Römischen
 chen Cardinal auf seinem Grabstein hin

Die Zeit machet alles vergessen. 85

lassene Wort; Pernoctavi hic in munde,
omnes sequimini: Ein Nacht hat mich die
Welt beherbergt / vnd bin davon gezogen /
ihr alle müßet folgen. So bald man ver-
gisset eines Gasts / so bald ist hin vnser Ge-
dächtnuß. Man schencket wacker ein den
Wein der Trübsal vnd Widerwärtigkeit;
wann wir nur wohl bezechet seynd / daß der
Kopff sich zur Erden neigt / die Füß schwanz-
cken / vnd der ganze Leib zu Boden sincket;
machet man die Zech / so bald dise / das ist /
die Schuld der Natur bezahlt ist; legt man
vns in ein schwarzes ungewaschenes Beth
mit einem grünen Furchang / alda Zeit genug
seyn wird den Kausch außzuschlaffen. Kaumt
seynd wir zur Ruhe gangen / vnd haben ein-
geschlaffen: vergisset man vnser / kein Zech-
Bruder gedencet / kein Haan krähet nach
vns. Remblich wird vnfers Na-
mens mit der Zeit vergessen wer-
den / vnd vnserer Werck Niemand
mehr gedencen. (b) Schön zur Sach
berorient / oder redt ein Weiser von Gara-
manten zu dem König Alexander: Bist
du

du ein Mensch / oder Gott? Wofern
 Gott bist / so mache vns vnsterblich;
 du ein Mensch / so leb wie ein Mensch: hat
 le wie ein Mensch; begehre nicht mehr als
 Mensch: dann du mußt endlich sterben
 ein Mensch: aber nach dem Tode
 dein Gedächtnuß klein seyn. Was /
 eines so großmächtigen Monarchen /
 dem jenigen / deme die ganze Welt zu
 ware / ja. Wer weiß mehr etwas vmb
 xandrum, wer redt von ihm / als die
 nic-Bücher? Es seynd zwar vil vor
 wesen / vnd seynd nicht weniger zu
 Zeiten / so sich starck bemühen ihren
 vnd Stammen / theils mit Hand vnd
 theils mit Dinten vnd Feder vnsterblich
 machen / wie dann der Ehr-geizige
 singet: (c)

Vivitur ingenio, cætera mortis erunt

Aber mein Virgili, wer gedeneck
 dich / Ovidium, Horatium, Persium,
 tium, Ennium, Sophoclem, Simonide
 Menandrum, Hesiodum, Euripide
 Pindarum, Æschylum &c. Wo
 Gedächtnuß Pythagoræ, Diogenis,

eratis, Platonis, Aristotelis &c. perit memoria eorum cum sonitu. (d) Ihr Gedächtnuß ist mit einem Schall vergangen. Ihr Gedächtnuß ist vergessen. (e) Jest ist hin ihr Namen vnd Stammen: Schall vnd Hall: alles ist maußstill: nichts höret man mehr von ihnen / als etwann auß einem wilden Thal einen Widerhall. Wie wolen ich nicht in Abred stehe / vnd leichtlich zu bereden bin / daß sie zu ihren Zeiten weltkündig waren / nicht allein dem Gelehrten / sondern auch wenigist dem Namen nach den Ungelehrten bekant. Wer aber gedencket ihrer jetziger Zeit? was solte seyn der kleine Hauffen der Gelehrten gegen der vnbeschreiblichen Mänge des gemeine Pöffels? Der dritte Theil der Welt weiß nichts mehr vmb sie: auß Tausend nicht einer leset / oder verstehet sie. Nehemias der allzeit ein Gedächtnuß haben soll / (f) wo hat ers? wer weiß jest nicht vmb das blutige Treffen der Christen vnd Türcken? die Kinder auf der Gassen sagen davon. Es wird kaum ein Seculum, das ist hundert Jahr verlossen seyn / das nit alles wird gang
G still

still seyn; Obwolen jest diser Krieg stand
 kündig ist. Also müssen nur nach vns ret m
 die Geschicht-Bücher/ weilen wir scho das a
 dem Graß vnser Zähn verbissen / vnd man
 vns vnser Gedächtnuß wird begraben müsse
 Ehe/ wie die Mänge der Jahr / die wünse
 Tag alles in Vergessenheit stellen! sterbe
 sem ligt alles nichts/ wann nur GOTT weiler
 nicht ewig vergist / welches nicht gesel dann
 wird/ wofern wir seiner Gebott fleiß muß
 dencken vnd halten werden. besess

(a) Sap. 5. v. 15. (b) Ibid. 2. v. 4. (c) Virgil. Eneid. 6. v. 585.
 Maccenat. obitu. (d) Psal. 9. v. 2. (e) Eccle. 9. v. 10.
 Eccle. 49. v. 15.

Das XXIV. Capitel

Die Zeit machet weis.

THales wurde einstens/ wie ich le auf si
 befragt / wer am allermeisten frag
 Niemandt/ gab er zur Antwort/ ist selbs
 als die Zeit / dann dieselbige erfinden wolle
 neue Sachen. Weilen nun die Zeit forsch
 was ist Wunder/ wann sie auch weisauf se
 chet? Nichts ohne Zeit. Mit der hat /
 kombt alles/ Wis / Weisheit / vnd wissen